

Im Folgenden wird beispielhaft der Ablauf einer schulischen Präventionsveranstaltung skizziert.

Es ist sehr empfehlenswert, dass die Schülerinnen und Schüler sich auf den Besuch der Schuldnerberatung vorbereiten, Fragen sammeln und diese in einem Themenspeicher strukturieren.

Als Vorbereitungsmaterial eignet sich zum Beispiel der Schuldneratlas, den das Unternehmen Creditreform jährlich veröffentlicht. Im Schuldneratlas werden in jedem Jahr aktuelle empirische Zahlen zur Überschuldung von Privatpersonen in Deutschland untersucht und in diversen Diagrammen und Tabellen aufbereitet. Diese sind aufgliedert zum Beispiel nach Bundesländern, Städten und Gemeinden oder dem Alter der Betroffenen. Im Internet lässt sich der aktuelle Schuldneratlas unter <https://www.creditreform.de/aktuelles/wirtschaftsforschung/schuldneratlas-deutschland.html> finden.

Die Fallbeispiele Marcel und Jan können den SuS vor dem Besuch der Schuldnerberatung als Lese-Hausaufgabe ausgeteilt und auch in der Nachbereitung genutzt werden.

Für die Unterrichtsstunde kann die **beigefügte Teilnehmerliste** verwendet werden. Sie ist trick- und lehrreich, denn der kleingedruckte Text enthält eine „Falle“. Der Text ist bewusst schwer lesbar gedruckt, so wie es auch in der Praxis oft der Fall ist. Nur wer ganz genau hinschaut (und sich auch nicht durch den fortlaufenden Unterricht ablenken lässt), wird entdecken, dass der Text ein kostenpflichtiges Abonnement für einen Newsletter enthält. Tatsächlich gibt es diesen Newsletter natürlich nicht. Auch kann rechtlich zweifelhaft sein, ob die Unterschrift so tatsächlich rechtsverbindlich wäre. Interessant und wichtig ist aber der pädagogische Effekt, wenn die Schülerinnen und Schüler darüber aufgeklärt werden, dass sie - entgegen ihrer Annahme - nicht nur eine Teilnehmerliste, sondern auch ein kostenpflichtiges Abonnement unterschrieben haben. Sprechen Sie vorab mit der Schuldnerberatung ab, ob die Experten / Expertinnen bereit sind, die Teilnehmerliste im Unterricht herumgehen zu lassen.

Die Autorinnen empfehlen, die Teilnehmerliste dann erst mitten in der Unterrichtsstunde und ohne weitere Erklärung in den Umlauf zu geben, lediglich mit der Aufforderung an die SuS, sich einzutragen. Die Aufklärung über die Falle erfolgt dann zum Beginn der nächsten Unterrichtseinheit im Rahmen der Nachbereitung.

Beispielhafter Ablauf / mögliche Inhalte, die die Schuldnerberatung mit den Schülerinnen und Schülern erarbeitet

Hinweis: Diese Themen müssen nicht von der Lehrerin oder dem Lehrer vor dem Besuch erarbeitet werden. Sie sollen ebenso wie das Fallbeispiel von Marcel nur einen Eindruck von möglichen Themen des Besuchs der Schuldnerberatung in der Schule geben. Darüber hinaus können sie hilfreich für die Erarbeitung des vorbereitenden Themenspeichers und für die Nachbereitung sein

1. Einleitung

- Zahlen zur Überschuldungssituation bundesweit und vor Ort
- Wer kann oder sollte eine Schuldnerberatung in Anspruch nehmen?
- Wie erkennt man eine seriöse Schuldnerberatung?
- Ist „Schuldnerberater“ oder „Schuldnerberaterin“ eine geschützte Berufsbezeichnung mit Ausbildung?
- Organisation der Beratungsstellen
- Hinweise auf seriöse Informationsquellen in Internet
- Wie finde ich die für mich zuständige anerkannte Beratungsstelle?
- Wie läuft eine Beratung ab?

2. Die Botschaft der Experten von der Schuldnerberatung

- Ursachen von Überschuldung sind manchmal nicht oder nur schwer vermeidbar, oft führen jedoch typische Konstellationen und vermeidbare Fehlerquellen in die Überschuldung
- Wichtige Tipps zur Vorbeugung / zur Prävention

3. Wie entstehen Schulden?

- Geld ausgeben, das man eigentlich selbst gar nicht hat (Kredite, insbesondere Dispo / Kreditkarten/ Ratenkauf)
- Langfristige Verträge unterschreiben, die man später nicht mehr einhalten kann (z. B. Handy, Miete, Strom, Fitness-Studio, Streaming-Dienste)
- Verträge unterschreiben, die man eigentlich nicht will (Haustürgeschäfte, Internet, Probeabos)
- Ein einzelnes Ereignis mit Folgen (z. B. Straftat, Unfall mit eigenem Verschulden z. B. unter Alkohol oder Drogen, insbesondere: Schwarzfahren)
- Sucht hinterlässt fast immer eine Schneise von Schulden- warum? (Alkohol, Drogen, Glücksspiel. Gibt es Kaufsucht?)
- Finanzielle Folgen einer Lebensentscheidung unterschätzen (z. B. Auto anschaffen, zu teure Wohnung mieten, immer neue Kredite aufnehmen und teuer umschulden)
- Finanzielle Folgen eines Lebensereignisses tragen müssen (z. B. gescheiterte Selbstständigkeit, Familiengründung, Arbeitslosigkeit, Scheidung / Trennung, Haftung für andere, Krankheit)

4. Beispielhaftes Profil eines jungen Überschuldeten

- Schulden aus Mietvertrag, Stromvertrag, Dispo, Handy, Sportstudio, Ratenkauf, Schwarzfahren, durchschnittlich zwischen 3.000 bis 9.000 € Gesamtverschuldung
- Insbesondere bei Frauen auch oft „Haftung für andere“

5. Was bewirken Schulden?

- Kontopfändung, Lohnpfändungen bis zum Arbeitsplatzverlust, Obdachlosigkeit
- Negative SCHUFA (Probleme bei Verbraucherverträgen, bei der Wohnungssuche)
- Stress bis hin zur Krankheit (z. B. Schlafstörungen, Kopf- und Magenschmerzen, Depressionen, Aggressionen, Angst, Gefühl von Ausweglosigkeit, Beziehungsstress, Gewalt, Straftaten, Scham)

6. Auswege: Wie kommt man wieder raus?

Auswege sind oft mit einer Lebensumstellung und Neuorientierung verbunden, manche Wege dauern auch wirklich lange, aber irgendeine passende „Therapie“ gibt es immer:

- Stundung, Zahlungsaufschub, Ratenzahlungsvereinbarungen, Abarbeiten von Geldstrafen
- Vergleiche und Umschuldungen (z. B. Darlehen von Verwandten, Arbeitgebern, Stiftungen)
- Insolvenzverfahren
- Verwertung von noch vorhandenen Vermögenswerten

